



verband binationaler
familien und partnerschaften

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
Bundesgeschäftsstelle • Ludolfusstraße 2–4 • 60487 Frankfurt

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstraße 2–4
60487 Frankfurt | Main

Fon +49 69 / 71 37 56 - 0
Fax +49 69 / 71 37 56 - 29

info@verband-binationaler.de
www.verband-binationaler.de

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und
Jugend
Referat 512 I Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern
Glinkastraße 24
10117 Berlin

Frankfurt, den 12. September 2025

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Angebote der Jugendarbeit im Ganzttag während der Schulferien

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. dankt dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Gelegenheit, zum vorliegenden Entwurf Stellung nehmen zu können. Seit vielen Jahren begleitet unser Verband engagiert die Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern. Im Folgenden legen wir unsere Einschätzung zum aktuellen Entwurf dar.

Als Familienverband, der binationale, migrantische und transnationale Familien vertritt, begrüßen wir ausdrücklich die Einbeziehung von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit während der Schulferien zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung. Die verstärkte Kooperation von Schulen mit außerschulischen Trägern eröffnet wertvolle Synergien: Bildungseinrichtungen können den Rechtsanspruch verlässlich umsetzen, während Kinder und Jugendliche von vielfältigen, qualitativen Freizeit- und Lernangeboten profitieren. Besonders für Schüler:innen, deren Eltern sich keine kostenpflichtigen Aktivitäten leisten können, bedeutet ein verlässliches, kostenfreies Ferienprogramm eine wichtige Alternative. Gleichzeitig wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt, da Eltern Planungssicherheit erhalten.

Angebote der non-formalen Bildung in den Ferien ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, ihre Interessen zu vertiefen, neue Fähigkeiten zu entdecken und kreative Erfahrungen zu sammeln – frei von schulischer Bewertung. Voraussetzung hierfür ist, dass die Wünsche der jungen Menschen berücksichtigt werden und sie aktiv in die Gestaltung der Programme einbezogen sind. Hochwertige Ferienangebote können die schulische Bildung sinnvoll ergänzen, indem sie eine ganzheitliche Entwicklung fördern. Besonders wichtig ist dabei, dass Gruppen heterogen zusammengesetzt sind – unabhängig von Leistungsniveau oder Sprachkenntnissen. So entstehen Räume für Peer-Learning, soziale Integration und Stärkung des gemeinschaftlichen Zusammenhalts.



Unser Verband betont die Notwendigkeit einer inklusiven und diversitätssensiblen Ganztagsbetreuung – auch während der Ferienzeiten. Angebote sollten gezielt auf die Bedürfnisse vulnerabler Gruppen, insbesondere migrantischer, neu zugewanderter und geflüchteter Kinder, eingehen. Qualitative, sprachbildende Aktivitäten in den Ferien können die Sprachbildung sowohl mehrsprachiger als auch nicht-mehrsprachiger Kinder wesentlich fördern. Schulen sollten hierbei eng mit Trägern der Jugendhilfe kooperieren, die über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit zugewanderten und mehrsprachigen Kindern verfügen.

Für die Wirksamkeit der Ferienangebote ist die Einhaltung verbindlicher Qualitätsstandards entscheidend. Diese sollten gewährleisten, dass Programme nicht nur quantitativ ausreichend, sondern auch pädagogisch hochwertig, sicher und kindgerecht sind. Dazu gehört ein qualifiziertes Fachpersonal, das Vielfalt wertschätzt und diversitätskritische Kompetenzen sowie sprachliche Bildung gezielt einbringt. Um die Qualität kontinuierlich zu sichern, sollten Ferienangebote regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt werden, sodass Betreuungslücken oder Förderbedarfe frühzeitig identifiziert werden können.

Ein inklusives und qualitätsvolles Ferienangebot sichert nicht nur die Betreuung, sondern stärkt die Teilhabechancen von Kindern und trägt zu ihrer individuellen Entwicklung bei. Offene Zugänglichkeit – unabhängig von der finanziellen Situation der Familien – ist hierfür eine zentrale Voraussetzung. Nur wenn auch Kinder aus einkommensschwachen Haushalten oder besonderen Lebenslagen einbezogen werden, können Ferienprogramme nachhaltig einen Beitrag zu Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe leisten.

Rückfragen an:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.
info@verband-binationaler.de